Mehr Weizen wird gebraucht

Laßt uns bessere Vorbereitungen, mehr Kultivation, bessere Ernten im Jahre 1915 haben.

Wie die Farmer auf den Prairien wissen, ist es natürlich in dieser Jahreszeit zu spät um zu versuchen die Weizenfläche durch Brechen neuen Landes für die Ernte in 1915 zu vergrößern. Der einzige Weg um mehr Weizen zu verschaffen ist, sofort und in der sorgfältigsten Weise das Stoppelland zu behandeln.

Im Jahre 1915 werden wir die größte Weizenernte in der Geschichte unseres Landes brauchen.

Es ist darum jedem Farmer in den Weizenziehenden Distrikten in Manitoba, Saskatchewan und Alberta dringend empfohlen daß er der Sache der Herbstvorbereitung des Stoppellandes für Weizen seine sofortige und sorgfältigste Aufmerksamkeit schenkt.

Es ist gewiß daß eine Zunahme von vielen Millionen Buscheln versichert werden kann, wenn jeder Farmer auf der Prairie über nachfolgende Vorschläge nachdenkt und sofort in praktischer Weise ausführt.

Lasset den festen Vorsatz eines jeden Farmers der sein, seine Weizenäcker in 1915 zu einem Ertrag zu bringen wie nie zuvor.

Herbstarbeit.

1. Bringt die Sommerbrache in gute Ordnung.
2. Laßt sie bereit sein für die Säemaschine, sobald der Schnee im Frühjahr weggeht.
3. Kultiviert viel wo es Unkraut gibt, laßt das Land in solchem Zustand daß es den Regen schnell einsaugt, es ist dann sicher vor dem Verlust der Feuchtigkeit durch Ausdünstung.

Auf dem Stoppelland.

1. Jeder Acker welcher für Weizen sicher ist, sollte sofort gepflügt werden.
2. Pflügt nicht weniger als sieben Zoll tief und tiefer wenn es der Charakter des Bodens und der Feuchtigkeitsinhalt erlauben.
3. Schwerer Boden sollte tief gepflügt werden, nicht schweres oder leichtes Land sollte weniger tiefe Furchen haben.
4. Pflügt gut.
5. Jeder Acker sollte zwei Tage nach dem Pflügen geeggt werden.
6. Walze oder packe das Land nach dem Eggen.
7. Jede Anstrengung sollte gemacht werden um die Felder vor dem allgemeinen Zufrieren in den besten Zustand zu bringen. Stunden jetzt auf den Feldern verbracht werden im Frühjahr Tage ersparen.
8. Benutzt jede Herbststunde mit Vorteil.

Winterarbeit.

1. Macht euren Saatweizen fertig.
   (a.) reinigt ihn gut.
   (b.) prüft sorgfältig die Keimfähigkeit.
   (c) tut den Weizen in reine Säcke und
   (d.) stellt weg in trockenen Räumen.
2. Schafft euch die bestmöglichste Sorte an. Marquisweizen ist die beste. Schafft Euch den an wenn irgend möglich.
3. Bringt die Maschinen für die Frühjahrs-Arbeit in guten Stand.
4. Sorgt gut für die Pferde. Gutes Futter und ein wenig Bewegung im März und Anfang April bedeuten größere Ausdauer und schnellere Arbeit wenn die Einsaat beginnt.
5. Trefft Einrichtung Euer Saatgetreide gegen Brand zu behandeln. Blaustein oder Formalin sind nötig.

Frühjahrsarbeit.

1. Geht früh daran mit der Einsaat.
2. Macht gute Arbeit beim Säen. Gutes Kultivieren oder Bearbeitung mit der Scheibenegge, hauptsächlich bei Stoppelland — größerer Ertrag.
3. Beize den Weizen gegen Brand vor der Einsaat mit Blaustein oder Formalin.
4. Solches Stoppelland welches im Herbst nicht gepflügt werden konnte, sollte vor der Einsaat tüchtig kultiviert oder mit der Scheibenegge bearbeitet werden, und zwar so früh als möglich im Frühjahr.

In Distrikten wo die Ernte in diesem Jahre ein Fehlschlag war, sind die obengegebenen Vorschläge besonders anwendbar. Auf jeder Prairiefarm sind sie der aufmerksamsten Ueberlegung und sorgsamsten Ausführung wert.

Für weitere Auskunft schreiben Sie an:

The Experimental Farm,
Ottawa, Ontario.
Department des Ackerbaues,
Ottawa, Ont.

Pferdeeinkauf

Die Einkäufer für Pferde, welche die Regierung von Saskatchewan an England schenken will, werden anwesend sein in:

Regina am 12. Oktober von 9 Uhr Vormittag bis 6 Uhr Nachm.

Balgonie am 5. Oktober von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittag.

Lumsden am 9. Oktober von 5 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Nachmittag.

Lumsden am 10. Oktober von 7 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittag.

Die Einkäufer müssen eine Legitimation bei sich haben, welche von W. J. Rutherford unterschrieben sein muß.

Die Anforderungen für Pferde sind:

5 bis 9 Jahre alt. Farben, Fuchs Braun, Kastanienbraun und Schwar,

Wallache erhalten den Vorzug. Artilleriepferde müssen 5,1 bis 5,4 Fuß hoch sein, Kavalleriepferde von 5 bis 5,4 Fuß hoch.

Alle Pferde müssen gesund sein kurzen Rücken haben, ebenmäßiges Kreuz, wohlgeformte Beine und gutes Gemüt haben.

Winke für Mutterschaft.

Rat für erwartende Frauen.

Die Erfahrung der Mutterschaft, ist schwer für viele Frauen, und bezeichnet für viele einen Lebens-Abschnitt. Nicht eine Frau unter Hunderten ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte. Allerdings hat heutzutage fast jede Frau ärztliche Hülfe zur Zeit der Entbindung, aber viele gehen dieser Erfahrung entgegen mit einem Organismus, welcher nicht in der geringsten Erfassung ist für die Ansprüche welche an seine Kraft gestellt werden, und wenn die Prüfungszeit vorüber ist, hat ihr System einen Schlag erhalten von dem er ihr schwer ist sich zuerholen. Infolgend an dieses kommt dann die nerdenanspannende Zeit der Sorge für das Kind und eine eingreifende Veränderung in den Zustand der Mutter ist das Resultat.

Es gibt nichts Lieblicheres als eine glückliche und gesunde Mutter von Kindern, und in der Tat, die Geburt eines Kindes unter richtigen Umständen sollte Gesundheit und Schönheit nicht beeinträchtigen. Das Unerklärliche ist, daß mit der Gewißheit von zerrütteten Nerven und gebrochener Gesundheit, als Resultat mangelhafter Vorbereitung, und mit langer Zeit zur Vorbereitung, Frauen fortfahren dieser Prüfungszeit blindlings entgegenzugehen.

Jede Frau soll sich zu solchen Zeiten auf Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound verlassen, die kostbarste Tonik und Kräftigung-Mittel für das weibliche Organismus.

In vielen erst Kinderlosen Heimen, gibt es jetzt Kinder, als Folge der Tatsache, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound Frauen normal, gesund und stark macht.

Wenn Sie einen besonderen Rat wünschen, schreiben Sie zu Lydia E. Pinkham Medicine Co. (Vertraulich) Lynn, Mass. Ihr Brief wird durch eine Frau geöffnet, gelesen und beantwortet werden, und in strenger Vertraulichkeit gehalten.

Spezial-Bulletin der Kommission für Konservierung

Vermehrung der Viehproduktion.

Der Ausbruch des Krieges und die dadurch zu erwartende Zunahme der Ausfuhr findet Canada in ziemlich schlechter Lage, soweit die Ausfuhr von Vieh in Betracht kommt.

Infolge der Abschaffung der Viehzölle in den Ver. Staaten hat sich ein ziemlicher Ausfuhrhandel mit denselben entwickelt. In einigen Distrikten Ost Canadas ist beinahe alles mit Ausnahme von Milchkühen, aus dem Lande heraus versandt worden. Dieser umfangreiche Handel und die Tatsache, daß die Farmer ihre Kälber zu Schlachtzwecken verkaufen, kann für Canada nur ein Resultat haben, nämlich eine Fleischknappheit, selbst wenn der Markt normal ist.

Die Fleischindustrie in Canada sollte nicht abnehmen, im Gegenteil, die Produktion in Schafen, Schweinen und Vieh sollte noch größer werden. Deswegen brauchen die Farmer nicht ihre ganze Zeit auf die Viehzucht verwenden, da die meisten Farmer zugeben, daß sie mit wenig Extraanstrengung und wenig Ausgaben, ihren Viehbestand leicht um ein paar Stück vermehren können, ohne dabei in irgend welcher Weise in ihrem gegenwärtigen Farmsystem behindert zu sein.

Bei der Kommission eingelaufene Berichte deuten auf eine über die ganze Welt verbreitete Knappheit für Vieh hin, ohne daß für die nächsten Jahre eine Ueberfüllung des Marktes zu befürchten wäre. Deswegen liegt hier eine goldene Gelegenheit für die Farmer Canadas. Um dies auszunützen, sollten die Farmer ihre Stierkälber behalten, um mehr Fleischvieh zu produzieren.

Sachverständige Viehzüchter sind der Meinung, daß auch für die Schafzucht gute Zeiten in Aussicht sind. Der hohe Preis für Hammelfleisch und Wolle sollte zu einer großen Vermehrung der Schafe führen, da solche leicht auf solchem Lande gehalten werden können, welches für andere Zwecke ungeeignet ist.

Eine Vermehrung des Schweinebestands kann schneller bewirkt werden wie die Vermehrung irgend einer anderen Viehsorte, und dies sollte sofort beherzigt werden.

Viehzucht auf der Farm ist wünschenswert, da es die Fruchtbarkeit und Ertragfähigkeit des Bodens erhöht. Farmer können sicher sein, gute Preise für irgend welchen Ueberschuß zu erhalten, den sie verkaufen können, wegen der unvermeidbaren Knappheit des Bedarfs als eine Folge des europäischen Krieges. Ein wenig Voraussicht in der Gegenwart und wissenschaftliche Futtermethoden werden eine Zunahme der Produktion sehr leicht ermöglichen.

Neue Karte

Eine neue Karten von Saskatchewan, welche die genauen Grenzen aller ländlichen Munizipalitäten und ihre Nummern angibt, ebenso Großstädte, Städte, Dörfer u.s.w. kann jetzt vom Department of Municipal Affairs, Regina, bezogen werden. Der Preis beträgt 50c. Die Karte ist in jeder Einzelheit genau und zeigt unter anderem die verschiedenen neuen Städte und Dörfer an der Weyburn-Lethbridge Linie. Außerdem enthält sie interessante Auskunft über den Fortschritt, den die Landwirtschaft in den letzten zehn Jahren in Saskatchewan gemacht hat. Ebenso gibt die Karte wertvolle Auskunft über die Eisenbahnen und was sonst noch von Interesse in Verbindung mit den ländlichen Munizipalitäten steht.

Eine gedruckte Liste der Schreiber-Schatzmeister und Beamten aller Munizipalitäten, sowohl städtischer wie ländlicher, kann von demselben Department bezogen werden und kostet ebenfalls 50c.

Wertvolle Anregung

In einer Unterredung, die wir mit Herrn John Kühne, der sich für alles was den deutschen Farmern zum Nutzen gereicht, interessiert, und der selbst lange Jahre erfolgreich gefarmt hat, hatten, gab er eine wertvolle Anregung, die wir unseren Farmerfreunden zur Beachtung empfehlen.

Bekanntermaßen ist in verschiedenen Teilen der Provinz, besonders im südwestlichen Teile, eine Mißernte zu verzeichnen gewesen. Viele dieser Farmer werden nicht einmal genügend Futter haben, um ihr Vieh den Winter über füttern zu können. Herr Kühne legt es deshalb denjenigen Farmern, welche eine gute oder wenigstens mittelmäßige Ernte gehabt haben, ans Herz, das Stroh, welches alljährlich verbrannt wird, dies Jahr aufzuheben. Wenn nichts anderes vorhanden, ist selbst dies noch ein gutes Futter. Dies Stroh sollte dann solchen Farmern überlassen werden, welche kein Futter haben und zwar umsonst. Die Transportkosten würde natürlich der Farmer zu zahlen haben, welcher das Stroh als Viehfutter zu verwenden gedenkt.

Wir sind gern bereit Adressen von solchen Farmern, welche Stroh übrig haben, in unserer Zeitung zu veröffentlichen, damit sich diejenigen, welche Stroh benötigen, mit den Farmern welche dies abgeben wollen, in Verbindung setzen können.

Das Pflügen im Herbst

Die Ernte war in diesem Jahr früh, und da die meisten Felder bereits frei sind, so ist reichlich Zeit vorhanden um beträchtliche Flächen unter Kultur zu bringen. Für den Durchschnittsfarmer handelt es sich um die Frage: Wird es sich lohnen möglichst viel Land in diesem Herbst umzupflügen und zu bearbeiten, und welche besondere Getreidesorte eignet sich am besten für Land, das im Frühjahr gepflügt wird.

Eine allgemeine Regel für den gesamten Westen Canadas kann nicht aufgestellt werden. Bedeutende Unterschiede in dem örtlichen Klima u. Bodenverhältnissen erfordern eine spezielle Behandlung der verschiedenen Distrikte. Die diesjährige Saison bietet eine äußerst gute Gelegenheit für einen Rückblick, um aus gemachten Erfahrungen Nutzen zu ziehen. Wenn sich eine gewisse Bearbeitungsart unter ähnlichen Verhältnissen in früheren Jahren als nutzbringend erwiesen hat, so ist es selbstverständlich, daß man dieselbe wieder anwendet; hat sie dagegen kein zufriedenstellendes Resultat gezeitigt, so muß man sich etwas Besseres ausdenken und es versuchen. Die Farm ist für praktische Experimente und Untersuchungen das größte Feld auf Erden:

Allgemein gesagt, ist im Herbst gepflügtes Land für die Weizenernte entschieden von Vorteil; was jedoch Hafer und Gerste anbetrifft, ja gehen die Ansichten darüber auseinander. Infolgedessen planen die meisten Farmer möglichst viel Land für die nächstjährigen Weizenfelder im Herbst umzupflügen, und geben beinahe nichts darum, ob die zukünftigen Hafer- und Gerstefelder im Herbst überhaupt von der Egge berührt werden. Herbstpflügen hat dem Frühjahrspflügen gegenüber im allgemeinen einen Vorteil in dieser Hinsicht. Erstens wird ein Reservoir geschaffen, das so tief wie die Furche ist, in dem sich eine beträchtliche Menge Feuchtigkeit von den Frühjahrsregen und dem schmelzenden Schnee ansammelt, wovon sonst der größte Teil auf der Oberfläche des Landes abläuft oder aber doch nicht so tief in den Erdboden eindringt, um die Wurzeln der Pflanzen zu erreichen.

Der zweite Vorteil besteht darin daß die Puppen der Insekten aus ihrem warmen Lager aufgestöbert u. dem Frost ausgesetzt werden, an dem sie dann zugrunde gehen.

Drittens wird die Saat von Unkraut und Getreide zum Keimen gebracht, die dann oftmals so hoch wachsen, um als Herbstfutter für das Vieh verwendet werden zu können.

Der vierte Vorteil besteht darin, daß durch das Ueberwerfen des Bodens durch den Pflug und die dadurch hervorgerufene Zerbröckelung des Erdreichs, dieses dem Frost des Winters ausgesetzt und auf diese Weise in einen für die Einsaat besseren Zustand versetzt wird.

Was das Herbstpflügen anbetrifft, so sollte frühzeitig und tief gepflügt werden, und nicht im Spätherbst und flach. Je tiefer die Furche, um so tiefer ist der Feuchtigkeitsbehälter für die kommende Saat. Frühzeitiges Herbstpflügen ist außerdem ein Mittel zur Vernichtung des Unkrauts. Wenn Land erst spät im Oktober umgepflügt wird, so verhindert die Kälte das Keimen der Unkrautsaat, welche beim Umpflügen an die Oberfläche des Bodens gebracht wird. Diese Unkrautsaat wird dann im nächsten Frühjahr mit der Getreidesaat zusammen aufgehen. Pflügt man dagegen zeitig im Herbst, so kommt es oft vor, daß das Unkraut noch im Herbst eine ziemliche Höhe erreicht und dann durch die Kälte des Winters vernichtet wird.

Obwohl man allgemein annimmt, daß Weizen auf im Herbst gepflügten Boden bessere Resultate als irgendeine andere Getreidesorte ergibt, so glauben wir dennoch, dasselbe auch vom Hafer sagen zu können, obwohl es nicht allgemein zugegeben wird. Wir sind überhaupt der Ansicht, daß von allen Getreidesorten in diesem Lande dem Hafer die geringste Beachtung geschenkt wird. Im Frühjahr wird die ganze Aufmerksamkeit den Vorbereitungen der Weizenfelder gewidmet. Die Hafersaat muß warten, bis die Weizensaat im Boden ist. Dann wird das für den Hafer bestimmte Land gepflügt und gesät, und zwar geschieht das sehr oft nachdem die Frühjahrs-Feuchtigkeit bereits aus den oberen Schichten des Erdbodens verschwunden ist. Somit gelangt die Hafersaat zu spät in den Boden und oftmals in ein trockenes Saatbett, für welches wenig Vorbereitungen für einen späteren Vorrat an Feuchtigkeit getroffen worden sind. Wie ganz anders behandelt man dagegen den Weizen!

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß im allgemeinen unser Hafer auf Land gezogen werden sollte, welches im Herbst gepflügt ist, und viel früher gesät als man bisher für erforderlich hielt. Wir würden gern sehen, wenn wenigstens Versuche in dieser Richtung im größeren Maßstabe angestellt würden.

Anders verhält es sich mit Gerste, da dieselbe eine Getreideart ist, die schnell reift und sich noch gleich gut entwickelt, wenn sie auch spät gesät ist. Deshalb würden wir Farmern nicht empfehlen, andere Arbeit zu vernachlässigen, um im Herbst Felder für Gerste herzurichten. Wenn diese Felder im Frühjahr gepflügt werden, erzielt man dieselben zufriedenstellenden Erfolge.

Viehzucht

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die hohen Preise für Vieh auch während des ganzen nächsten Jahres anhalten werden, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Preise sogar eine Neigung zum Steigen zeigen. Viele Farmer im canadischen Westen werden infolge von Fehlernten allerdings nicht imstande sein, die gleiche Anzahl Vieh zu überwintern wie unter gewöhnlichen Verhältnissen. Diejenigen Farmer dagegen, die Getreide, Heu und Stroh für Futter besitzen, haben eine gute Gelegenheit, dasselbe mit gutem Profit in Rind-, Hammel- oder Schweinefleisch zu verwandeln. Es wird sich lohnen, sich so viel als möglich Futter zu sichern, da dasselbe vor Eintritt des Frühjahrs einen hohen Wert haben wird.

Da dem canadischen Vieh der amerikanische Markt geöffnet worden ist, ist die Viehzucht Canadas auf eine nutzbringende Basis gebracht worden, und dieser Zustand wird ohne jeden Zweifel eine lange Zeit andauern. Deshalb würde es für die Farmer empfehlenswert sein, diesem Zweige der Landwirtschaft immer größere Beachtung zu schenken. Die Folge des Krieges wird sein, daß die kriegführenden Länder nicht den üblichen Fleischvorrat aufbringen können. Sie werden gezwungen sein, dem Mangel durch größeren Import aus Nord- und Süd-Amerika auszugleichen, wodurch ein Fallen der Preise verhütet wird. In vorletzter Woche machte man in Chicago die Entdeckung, daß die beiden Großschlächtereien von Armour und Swift bedeutende Kontrakte für Lieferung von frischem Rindfleisch erhalten haben, welches für die Verbündeten in Frankreich bestimmt ist. Infolgedessen entstand sofort eine große Nachfrage nach lebendem Vieh, und wie aus dem Bericht hervorgeht, müssen noch weitere Aufträge in Kürze ausgeführt werden.

Die Preise sind in Chicago bereits gestiegen, und die unvermeidliche Folge wird sein, daß auch in Canada höhere Preise gezahlt werden.

Erntezeit

Hoch im Blau die Sonne glüht,
Sense singt ihr freudig Lied,
Reife Aehren sinken.

In der Sense Kling und Klang
Mischt sich hell der Schnitter Sang,
Gottes Gaben winken.

Eh' der Tag zur Rüste geht,
Alles Korn in Garben steht,
Frohsinn allerwegen.

Fern vom Dorf die Glocke tönt:
„Alle Arbeit wird gekrönt,
Müh' bringt reichen Segen!"

— Triftiger Grund. „Warum ist denn der Redakteur Elsner jetzt immer so ungehalten?"

„Jedenfalls, weil es seine Zeitung auch ist."

— Widerspruch. Hauswirt: „Weißt Du schon, Schulzes im vierten Stock wollen die frei werdende erste Etage mieten."

Frau: „Die sollen nur nicht zu hoch hinaus wollen."

The Standard Bank of Canada

— Gegründet 1873 —

Autorisiertes Kapital..... .....$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital und Ueberschuß $6,672,697.00

Hauptoffice: Toronto, Ont., Can.

— 118 Zweigstellen in Canada —

Diese Bank ist von der Dominion Regierung von Canada autorisiert, Depositen entgegenzunehmen. Eine Sparkassen-Abteilung in Verbindung mit jeden Zweig.
Zweige in Saskatchewan:—Lajord, Kronau, Kincton, Goodwater, Maidstone, Waldeck, Prudhoe, Estuary, Regina.
Zweige in Alberta:—Calgary, Edmonton, Lamont, Mundare, Lethbridge, Drumheller.
Zweige in British Columbia:—Vancouver.
Zweige in Manitoba:—Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Bei Einkäufen und Bestellungen erwähne man den „Saskatchewan Courier."

Frei Garantierte Amerikanische Seidenstrümpfe

Wir wollen, daß Sie diese Strümpfe kennen lernen.

Dieselben haben die Proben bestanden, wenn alle anderen durchfielen. Sie geben wirklichen Fußkomfort. Haben auch keinen Saum, welcher aufreißen könnte. Werden niemals formlos oder zu groß, weil die Form nicht eingepreßt, sondern eingenickt ist. Diese Strümpfe sind **garantiert** gut passend, Stil, überlegenes Material und Arbeit; Beachtet, können sechs Monate getragen werden, ohne Löcher zu erhalten, oder werden durch neue Paare frei ersetzt.

Unsere Freie Offerte

An jeden, welcher uns 50c zur Deckung der Versandkosten einsendet, werden wir (zollbar) gänzlich frei senden:

Drei Paar unserer berühmten **Amerikanischen Herrenseidensocken** in irgend einer Farbe, und geben eine geschriebene Garantie mit,

oder

Drei Paar unserer Damenstrümpfe in schwarz, braun oder weiß, und geben ebenfalls eine geschriebene Garantie mit.

Verschieben Sie es nicht — Diese Offerte schließt, sobald wir, in Ihrem Orte einen Händler gefunden haben. Geben Sie gewünschte Größe und Farbe an.

The International Hosiery Co.
21 Bittner St.
Dayton, Ohio, U.S.A.

Achtung! **Achtung!**

Deutsche Landsleute!

Helft uns die deutsche Zeitung, welche Eure Interessen verteidigt, zu erhalten und zu verbessern!

Deutsche Farmer! Vergeßt nicht in diesen Wochen, in denen Ihr Eure Ernte verkauft, Euren guten Freund und Hausgenossen, den „Courier"!

Die Verhältnisse sind während der Kriegszeit sehr schwer für den Zeitungsmann. Papier, Druckerschwärze, nahezu alle Materialien, die zur Herstellung der Zeitung notwendig sind, haben eine Preissteigerung erfahren. Die Ausgaben haben sich vermehrt, und wir müssen pünktlich für erhaltene Lieferung innerhalb 30 Tagen bezahlen.

Inserate sind infolge der schlechten Geschäftslage nur schwer zu bekommen.

Deshalb wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Freunde und Leser.

Die Zeit ist da, deutsche Landsleute, in der wir an Euch appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Euch und Eure Interessen eingetreten ist.

Der „Courier" streitet für das Deutschtum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutschen Farmers.

Deshalb erfüllt auch Eure Pflicht gegen den „Courier".

Jeder Farmer kann in jetziger Zeit einen oder ein paar Dollar zusammenbringen und seine Zeitung bezahlen.

Der gelbe Zettel auf Eurer Zeitung zeigt an, bis zu welchem Datum Ihr bezahlt habt. Sendet die Rückstände sofort ein und $1.00 im Voraus für das kommende Jahr.

Wer sofort zahlt, hilft uns doppelt!

Werbt neue Leser! Die große 16seitige Wochenausgabe, welche an jedem Mittwoch erscheint, kostet nach wie vor nur $1.00 bei Vorausbezahlung. Unser

Extrablatt

erscheint jeden Sonnabend und hat großen Beifall gefunden. Am 12. September erschien es zum ersten Male in doppelter Stärke. Es kostet nur 25 Cents für den Monat im Voraus. Bestellt sofort und erhaltet jeden Sonnabend die neuesten Kriegsnachrichten unserer Spezial-Berichterstattung.

Werbt neue Leser!

Gebt die Adressen von Freunden und Bekannten an und wir werden Probenummern zusenden!

Der Courier

wird ständig vergrößert und verbessert. Er ist die beste und größte deutsche Zeitung in Canada.

Deutsche Freunde, unser Deutschtum braucht diese ständig kampfbereite Zeitung zur Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen und unserer Ideale!

„Der Courier" kämpft für Euch!

Tut Ihr jetzt auch Eure Pflicht gegenüber dem „Courier". Schiebt die Geldsendungen nicht auf. Was Ihr tun wollt, tut sofort!

An den **„Courier"**
Box 505, Regina, Sask.

Werte Herren! Beiliegend übersende ich Ihnen die Summe von $.....Rückstand für Abonnement vom.....bis.....
Außerdem $1.00 für ein Jahr im Voraus.

Name:.....

Postoffice:.....

An das **„Extrablatt"**
Kriegsnachrichten des „Courier"
Box 505, Regina, Sask.

Werte Herren! Beiliegend übersende ich Ihnen die Summe von....., wofür Sie mir das „Extrablatt" für.....Monate zusenden wollen.

Name:.....

Postoffice:.....

Senden Sie Probenummern an folgende Adressen:

Name:..... Name:..... Name:.....
Post Office:..... Post Office:..... Post Office:.....